

Halle, 22. März.

(Der Abdruck unserer Lokalanotizen (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Waisenkinder hängen die Wollen am verblühten Himmelsfirmament, die Regenropfen rieseln zur Mutter Erde herab — aber in den Herzen der Waisen geht fröhliche Stimmung und hohe Begeisterung, denn sie fühlen sich am heutigen Tage ein Herz und eine Seele mit dem mächtigen Fürsten, der auf seinem Throne die Geschichte seines Volkes zu niederlegendem Segen lenkt. Nicht die feinsten unter den Säulen der preussischen Nation legt unsere theure Vaterstadt heute ihre treuen, innigen Wünsche auf dem Altare des Vaterlandes nieder. Eine würdige Vorfeier schuf bereits gestern den Uebergang zu dem mannichfaltigen Festprogramm des heutigen Tages. Hebrer Patriotismus durchglüht die hoffnungsvolle Knabenchor, welche in der kräftigen Zucht des altbewährten Waisenhauses, dessen waderer Stifter an demselben Tage wie unser Heidenfahrt das Licht der Welt erlöschte (auch heute wurden die Ehrenkränze zu den Füßen seines Denkmals niedergelegt) sich zu braven Verteidigern des Vaterlandes ausbildet. Die gefristete Parade vor den Augen von erprobten Kriegsmännern, den Offizieren der Garnison, wozu sich mit lobenswerther Prägnanz. Die patriotische Ansprache des Herrn Direktors Dr. Friedl fand in den jugendlichen Seelen so lebhaften Widerhall, daß man begehrt in die Höhe auf Seine Majestät einstimme.

Nach 9 Uhr ertönten die kräftigen Schläge des Zapfenstreichs vom Marktplatz durch die Hauptstraßen unserer Stadt. Im Kriegerverein von 1866 ab hielt der Vorsitzende der Halle'schen Kriegervereins, Herr Trautmann, eine warme Rede. Heute, mit Anbruch der Morgenröthe, wehte die Reveille unserer tapfern Krieger die Bürgerstadt. Immer mehr Säulen und Flaggen schimmerten nach und nach die Gebäude, die öffentlichen und privaten. Das Rathaus, die Hausmannshöhle, das Telegraphenamt, das Waisenhaus, die Postämter, das Empfangsgebäude des Bahnhofs, das neue Kaugericht, die Schulgebäude, das Waisenhaus, das Hotel „Zur Stadt Hamburg“, der Stadtschießgarten, die „Dom“, die Gebäude der Herren Oberbürgermeister a. D. v. Bock, Eisenhändlers Vante, der Herren Rintzhardt & Schreiber auf der neuen Promenade u. v. w. prangten im Flaggenschmuck. Auf dem Altare des Rathhauses waren mit sinnigen Dekorationen die Wägen der Mitglieder unseres Königshausen aufgestellt. Um 8 Uhr früh wurde in der katholischen Kirche ein feierliches Hochamt, bei welchem Herr Pfarrer W. o. r. celebrirte, abgehalten. Um 10 Uhr luden die hellglänzenden Gloden der Marienkirche zum Festgottesdienste, welchem auch die Mitglieder der Kriegervereins beizutreten. Vor einer andächtigen Zuhörerschaft predigte Herr Archidiaconus F. P. an der Spitze von 118, Vers 23 — 25.

Die Lateinische Hauptschule feierte den Geburtstag des Kaisers um 8 Uhr im großen Verammlungslocale. Eröffnet wurde die Feier mit Chor und Orgel und dem Gebet, dann hielt Herr Dr. Ulrich I die Rede, in der er ein Bild von dem Wesen und den Verdiensten des Herrmann von Stein entwarf. Nach dem Salvo gab regem des Schüler-Chors verflämte der Rektor in die diesem Jahre an frühere Jünglinge verliehenen Stipendien und entließ dann die Abiturienten mit einer Ansprache, in der er auf die doppelte Bedeutung des Tages als des Geburtstages des Kaisers und A. v. Franke's hinwies. Die Feier schloß mit der Motette: „Sei getreu bis in den Tod.“

In der Realchule, welche ihre Jahresversammlung im großen Verammlungslocale der Franke'schen Stiftungen abhielt, hielt Herr Dr. Maenel die Rede über das Thema: „Die Tugend der Treue und ihre Verherrlichung in der Person unseres Kaisers.“ Nachdem von dem Sängerkor eine Motette vorgetragen worden, erfolgte die Ueberbringung der Urkunde über das auf die Realchule fallende stiftliche Franke-Stipendium an den Abiturienten Paul Herrmann aus Dörsch durch Herrn Direktor Dr. Schreiber.

Auf dem Besale der deutschen Schulen versammelten sich um 8 Uhr die oberen Klassen der Bürger-Knaben- und Mädchenchule und der Freischule für Knaben und Mädchen. Der Inspektor der Bürger-Knabenschule, Herr Bille, leitete die Feier. Diefelbe wurde mit dem Gesänge der ersten drei Verse von: „Sei lob und Ehr den höchsten Gott“ eröffnet. Darauf hielt Herr Inspektor Bille eine Ansprache, welcher er das Schriftwort: „Hirret Gott und ehret den König“ zu Grunde legte. Die zweite Gottes sei die rechte Grundanlage der Ehrsucht vor den Könige; daher sei auch die Gottesfurcht die Quelle der echten Vaterlandsliebe, der Liebe und Ehrsucht gegen unsern König und Kaiser, den Gott so reich gesegnet. Der Rektor wies auf die großen Erfolge der Regierung unseres Kaisers und Königs hin, ermahnte dann zur Gottesfurcht und Ehrsucht aus Liebe zum König und Kaiser und schloß mit einem Hoch auf denselben.

Am Anstich hieran fand in den Räumen der Freischulen die stiftliche Verteilung von Mitgedächtnen an die Kinder statt — und hierauf durch den Inspektor Herrn Gensch in entsprechender Rede die Verteilung, daß dem bisherigen Zöglinge der 1. Klasse der Knaben-Freischule Friedrich Friede von hier ein von den stiftlichen Behörden im Jahre 1863 gegründetes Stipendium im Betrage von 150 M durch das Direktorium der Franke'schen Stiftungen verliehen worden sei.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in den städtischen Volksschulen, mit welcher zugleich die Feier der Entlassung sämtlicher Konfirmanten verbunden war, wurde, wie üblich, in Volksschulsaale abgehalten und durch einen gemeinschaftlichen Gesang eingeleitet. Nachdem hierauf seitens des Herrn Direktors Marschner das Gebet gesprochen worden war, sangen die Schülerinnen der 1. und 2. Klasse der alten Volksschule „Großer Gott

wir danken dir“ und wurde Johann von einer Schillerin der 21. Psalm vorgelesen. Danach sangen die Schülerinnen der 1. und 2. Klasse der neuen Volksschule „Preis und Anbetung sei unserm Gott“. Dann folgte der freie Vortrag eines patriotischen Gedichtes, welches mit den Worten schloß: „Mein Kaiser und mein König, Gott mit Dir für und für!“ und sangen hierauf die Schüler der ersten Klasse das Lied „Der Lenz ist erwacht“ (von dem betreffenden Lehrer, welcher den Gesangsunterricht in der ersten Klasse zu erteilen hat, selbst gedichtet und komponirt). In der darauf folgenden Ansprache des Herrn Direktors der städtischen Volksschulen wurde in erster Linie unseres Kaisers in Treue und Verehrung gedacht, und Johann den Konfirmanten ein herzliches Abschiedswort gewidmet. Dem aus dem Amte scheidenden Lehrer, Herrn Köfer, sangen hierauf Kollegen der städtischen Schulen den Choral „Vebet den Herrn, der Deinen Stand sichtbar segnet“, (von H. Franz gesetzt) als Abschiedsgesang und hielt Johann der Herr Kreisinspektor, Superintendent Lic. Dr. Dr. Förster eine Ansprache, in welcher er vornehmlich auf die feste bewiesene unentwegte Anstrengung des Scheidenden hinwies, eine Treue, welche dem ganzen preussischen Beamtenstande innewohnt und in ihren Grundzügen auf das Beispiel des hochehrerlichen Herrscherhauses zurückzuführen ist. Mit dem Wunsche, das Herr Köfer ein sonntiger Lebensabend bescheiden sein möge, schloß die eben so tief empfundene, als herzliche Ansprache. Bewegten Herzens dankte Herr K. hierfür, sowie für alle Liebe, die ihm während seiner fast fünfzigjährigen Amtsführung bewiesen worden sei, gedachte der städtischen Behörden, seiner Vorgesetzten und des Lehrkollegiums in Dankbarkeit, und schloß mit an seine Schülerinnen gerichteten Segensworten. Nachdem hierauf der Sängerkor noch dem scheidenden Kollegen zu Ehren den Psalm: „Der Herr ist mein Gott“ gesungen hatte, widmete Herr Direktor Schlarb dem verdienten langjährigen Lehrer einige Worte als herzlichen Abschiedsgesang. Der Schlußgesang der Verammlungen: „Gottes Friede sei mit euch“ beendete die Feier.

Die Stadtmusikkapelle ließ unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Halle zwischen 9—10 Uhr ihre patriotischen Weise vom Altare des Rathhauses erklingen. Im Stadthymnatorium hielt Herr Dr. Zahn die Rede und schloß sich derselben die Entlassung der Abiturienten an.

In der Universität fand um 11 Uhr der feierliche Aktus statt, Herr Prof. Dr. Reil sprach Ueber die Entwicklung, den Werth und die Notwendigkeit der Universitäts-Einrichtungen und Freiheiten. In der theologischen Fakultät haben den Preis erhalten: Robert P. Müller, stud. theol. aus Zeitz und Otto Altenburg, stud. theol. aus Schleusingen. In der juristischen Fakultät hat die eingereichte Arbeit nicht genügt. In der medizinischen Fakultät ist die Preisaufgabe nicht bearbeitet worden. Für die philosophische Arbeit hat den Preis erhalten Karl Röder, stud. math. aus Magdeburg, für die philosophische Arbeit hat sich kein Bewerber gefunden. Die phil. aus Giesleben. Das Accit hat erhalten Friedrich Weinbauer, cand. phil. aus Erfurt.

Damit hatte die offizielle Feier des Geburtstages am Vormittag ihren Abschluß gefunden.

Herr Dr. Alexander Meyer hat zugesagt, am 26. d. Mts. in einer öffentlichen Versammlung in Wettin zu sprechen.

Der erste kommunale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im „Goldenen Schiffchen“ unter dem Vorsitz des Herrn Käseren-Inspektor Luge eine Versammlung ab. Der Vorsitzende leitete die Diskussion mit interessanten Mittheilungen über den nordöstlichen Bebauungsplan unserer Stadt, der bekanntlich von der Baukommission und dem Magistrat genehmigt ist und nur noch des Entschlusses der Stadtverordneten-Versammlung harret, ein. Bis jetzt haben wir in unserer Stadt ca. 3 Millionen M Meter bebaut Fläche, durch die Bebauung des nordöstlichen und des südlichen Theiles derselben werden es aber ca. 5—6 Millionen M Meter werden, also ziemlich das Doppelte. Verneht man, daß jährlich unsere Stadt sich um 2000 Einwohner vermehrt, wenn nicht ganz abnorme Verhältnisse eintreten, so wird in 26 Jahren das ganze Terrain bebaut sein. Nach dem neuen Ortsstatut kann ein Bauherr nur dann erst einen Neubau aufzuführen, wenn er seinen Verpflichtungen in Betreff der Pflanzung, Kanalisierung und Bedeckung der Straße, an die er baut, nachgekommen ist. Die Stadt hat sich also nach dieser Richtung hin vorgegeben, und es erwachen ihr durch die Bebauung des gedachten Terrains keinerlei Gebelosten. Zur Orientierung der Anwesenden lag eine Zeichnung des Bebauungsplanes aus, welche ein anschauliches Bild von der Entwicklung unserer Stadt nach dieser Gegend hin giebt. Der Vorsitzende verlas die einzelnen Paragraphen des neuen Ortsstatuts, an welche sich eine längere Debatte knüpfte. — Als ein Uebelstand wurde es für unsere Stadt bezeichnet, daß die Jugend, ja mitunter die erwachsene Jugend ihre Zerkünderung nicht nur an den öffentlichen Anlagen, wie man es tagtäglich bemerken kann, sondern auch an den Denkmälern unserer Stadt ausübt. In der letzten Zeit sind mehrere derartige Fälle bei dem Denkmal in der alten Promenade passiert. Hier kann nur Strenge gegen die Excedenten etwas helfen und wäre es wohl am Platze, eine förmliche Züchtigung einzutreten zu lassen. Den Herren Lehrern liegt es hier vor Allen ob, die schulpflichtige Jugend auf das Unangemessene und Strafwürdige solcher Ausschreitungen aufmerksam zu machen und den diese Ermahnungen nicht Befolgenden eine Strafe zu Theil werden zu lassen. Unsere Polizeibeamten können nicht immer in der Nähe sein, um dem Unfug zu steuern, es muß daher jeder Einwohner mitwirken, sei es durch eigene Intervention oder durch Anzeige der Excedenten bei der Polizeibehörde. Der Vorsitzende wird beauftragt,

bei der Polizei-Verwaltung diesfalls vorstellig zu werden. — Hiergegen wurde erwähnt, daß unsere Jugend keine Spielplätze habe, um sich auf denselben austunnen zu können. Beständen solche in genügender Zahl, so würden die Ausschreitungen auf den Promenaden z. sich verringern. In dem nordöstlichen Theile unserer Stadt ist dem auch schon Rechnung getragen. Der Friedhofslatz soll als Spielplatz der Kinder eingerichtet werden. Weiter hin bleibt der sogenannte Gatenberg, inmitten des Bebauungsterrains ebenfalls frei. Mangel an bereleglichen Plätzen würde nur innerhalb der Stadt vorhanden sein und hier lassen sich solche nicht gut mehr anlegen. Es wurde noch die beabsichtigte Ermäßigung des Schulgeldes in den städtischen Volksschulen beprochen und von den Anwesenden vollständig gebilligt, ja man begrüßte es mit Freuden, daß den weniger bemittelten, mit Kindern gesegneten Einwohnern unserer Stadt die Mittel dadurch geboten werden, ihren Kindern für billiges Schulgeld die nötige Bildung zu verschaffen.

Vom Stadtbauamt wird die Forderung des Bedarfs der Stadt Halle an gutem Kanalschiffahrt und Sandfanglösen, für das Etats-Jahr 1882/83 zur Ausfertigung gestellt. Angebote sind bis zum 3. April d. Ja. Vormittags 10 Uhr dafelbst einzureichen.

Die Frauen-Industrie-Schule (Albrechtstraße Nr. 32) wird am nächsten Sonntag, den 26. d. M., Vormittags um 11 1/2 Uhr ihre diesjährige gewerbliche Ausstellung durch eine besondere Feierlichkeit eröffnen. Es ist dies bereits das dritte Mal, daß die junge Anstalt mit ihren trefflichen Leistungen an die Öffentlichkeit tritt und dadurch gleichsam Rechenschaft ablegt über das, was im Laufe eines Jahres in verschiedenen Räumen durch den Fleiß der Schülerinnen und unter der geschickten Leitung vorzüglicher Lehrkräfte geschäft worden ist. Seit Anfang d. J. hat der Gründer des Instituts, der rathlos thätige Direktor Karl Weß in Erfurt, die Anstalt der hiesigen Oberlehrerin Frau Ulrike Bildhagen eigentümlich überlassen, und dieser bewährten Lehrerin ist es gelungen, den wohlverdienten Ruf der Industrie-Schule zu erhalten und zu fördern. Die Ausstellung wird nur zwei Tage dauern. Wir wünschen dem löblichen Unternehmen recht zahlreichen Besuch seitens unserer geehrten Leserinnen.

Neben den beiden feststehenden Monumentalbauwerken unserer vorjährigen Ausstellung wurde heute eines der legt verlebten Bahnhöfen verfallen, der Musikpavillon, abgebrochen, um, wie das Hauptgebäude, nach Berlin überzuführen. Auf dem Ausstellungsterrain selbst beginnt neues Leben aus den Ruinen hervorzubilligen: Die neuen Straßen sind abgesteckt und werden für die Richtung des Eigentümern Herrn F. Zimmermann kanalisiert und gepflastert und bald genug wird sich an denselben eine sehr rege Bau-thätigkeit entfalten. Sichtlich wird dieser im Entstehen begriffene Stadtheil in seiner ausgezeichneten Lage zur Erde und ferngehenden Entwicklung unserer Vaterstadt beitragen.

Wie wir erfahren, gedenken die Baumunternehmer Krütz u. Kappfeller hier, auf ihrem Zentgasse Nr. 11 gelegenen alten Schöffe (früher dem Karouffselbiger Ditt gebörig) sechs resp. sieben neue Häuser zu errichten, so daß drei nach der Neustadt, die andere drei resp. vier nach der Zentgasse zu stehen kommen. Es werden bereits die Vorarbeiten in Angriff genommen.

Nach unvordentlich schönen Frühlingswetter trat gestern Mittag endlich Bewölkung und Regen ein und erschröte die schmachtende Natur. Unter dem Einflusse des vorgestern erwähnten Depressionsgebietes im Nordwesten hat über Centraluropa die Bewölkung zugenommen und ist über Westdeutschland fast überall Regen gefallen. Ueber Schottland herrschte Frostwetter, über den Gebirgen Schneegestöber. Mit Rücksicht darauf, daß das Barometer über den britischen Inseln wieder steigt, dürfte auch bei uns der Luftdruck sich allmählich erhöhen, welcher z. B. 331,0 P. L. beträgt. Etwas kältere Witterung, Abnahme der Niederschläge steht daher zu erwarten. Heute früh + 5,7° R., 89,1% Luftfeuchtigkeit, S. O. und Regen.

Provinz und Nachbarstaaten.

Die Handelskammer für Mühlhausen, Worbis und Heiligenstadt beschloß, wie man der „Frankf. Zeitung“ schreibt, einstimmig, bei dem Reichstag, dem Bundesrathe, dem Volkswirtschaftsrathe, dem Abgeordnetenhaus und dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vorstellig zu werden, daß der Geleitzwurf, betr. das Reichs-Tabaksmonopol, nicht Geleitzkraft erhalte.

Nachtrag.

Petersburg, 21. März. (Telegr.) Wie der „Regierungs-Anzeiger“ meldet, ist die Errichtung eines russischen Nationaltheaters in Moskau aus Privatmitteln vom Kaiser eigenhändig mit dem Hinzufügen genehmigt worden, daß die Verwirklichung dieser Idee, welche er vollständig theilt, sehr wünschenswert ist.

Rom, 20. März. Spezialtelegramm des „Sanstula“ meldet einen gestern in Ravenna festgesetzten blutigen Konflikt der Internationalisten mit der Polizei; ein Karabinieri ist todt, mehrere verwundet. Die Internationalisten wollten gewaltfam den Festzug der Pascher Kommune feiern.

Zara, 21. März. (Telegr.) Wie die Zeitung „Novini list“ meldet, überfielen die Anarchisten bei Zifina, zwischen Mosar und Nevefine einen großen Verpflegungstransport und nahmen 43 Pferde samt Proviant weg. 20 Pferdeärzte, sowie der Transportunternehmer aus der türkischen Komadina wurden unter dem Verdachte eines Einvernehmens mit den Anarchisten verhaftet.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Bels in Halle.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 35 des revidirten Statuts der Unterstüthungs-Anstalt für Wittwen und Waisen öffentlicher Elementarlehrer vom 27. December 1870 wird hierdurch zur Kenntniß der Mitglieder gebracht, daß die Lehrer Hartmann in Kroßig, Kirsch in Wori und Wichner in Brachwitz zu Mitgliedern des Kreisvorstandes der genannten Anstalt wiedergewählt worden sind.
Halle a/S., den 10. März 1882.

Der königl. Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. v. Kroßig.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Hermann Voigt zu Wettin beabsichtigt in seinem Gesofte Johannisstraße Nr. 1 eine Schlächterei anzulegen.
Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 14 Tagen bei uns anzubringen und zu begründen sind.
Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen während der gewöhnlichen Bureaustunden im landrätlichen Geschäftszimmer — Louisenstraße Nr. 7 — zur Einsicht aus.
Halle a/S., den 11. März 1882.

Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises.
C. v. Kroßig.

Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs der Stadt Halle an gußeisernen Kanalschachtdeckeln und Sandfangkasten für das Etatsjahr 1882/83 soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum

3. April ds. Jrs. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, wobei die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 21. März 1882.
Der Stadtbaurath
Lohausen.

Bekanntmachung.

Zum Ansäuen der Pappeln an der Halle-Nordhauler Chaussee von Station Nr. 3 bis Nr. 3,4 können sich geeignete Arbeiter bei dem Chaussee-Aufsicher Zwirckert in Dienft melden.
Halle, den 21. März 1882

Die Landesbauinspektion Halle.

Submission.

Arbeiten sowie Kiesellieferung zur Pflasterung der fiska. Dessauer Straße in den Stationen 1,2 + 20 bis 2,00 + 20 sollen in Submission vergeben werden.
Bedingungen hierzu liegen bis zum **31. März Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau zur Einsicht aus.
Halle, den 21. März 1882.

Der königliche Bauinspektor
Kübner.

Stedbrief.

Die unverheiratete Dienftmagd Minna Jüdel, gebürtig aus Domnitz bei Cönnern (Saalkreis), ist durch dieselbige, rechtskräftige Verfügung vom 14. November 1881 — Nr. 925 — wegen Verlassen ihres Dienftes ohne zureichenden Grund zu 60 Mark Geldstrafe im Unvermögensfalle zu einer Woche Haft verurtheilt.
Da die p. Jüdel sich seit einigen Tagen aus Domnitz entfernt hat und ihr jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist; so wird im Einsehung der Geldstrafe, eventuell um Vollstreckung der substituirten Haftstrafe und Benachrichtigung ersucht.
Brachwitz, den 20. März 1882.

Der Amtsvorsteher.
gez. E. Wenzel.

Polizei-Verordnung.

Die Mäuse haben auf den Feldern u. in letzterer Zeit in bedenklicher Weise überhand genommen und seze ich mich deshalb veranlaßt, auf Grund des § 61 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und § 62 der neurevidirten Kreisordnung vom 19. März 1881 unter Zustimmung des Amts-Ausschusses, für den Umfang des Amtsbezirks Brachwitz, folgendes zu verordnen.

§ 1.

Jeder Eingeseffene des diesseitigen Amtsbezirks ist verpflichtet, auf seinen Aedern, Gärten, Wiesen u. i. w. durch Aufstellen von Fallen oder Legen von Gift, die Mäuse zu vertilgen.

§ 2.

Zumiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt 3 Tage nach erfolgter amtlicher Publikation in Kraft.
Brachwitz, den 16. März 1882.

Der Amtsvorsteher.
gez. E. Wenzel.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch den Eingeseffenen des Amtsbezirks Brachwitz zur öffentlichen Kenntniß gebracht und die Herren Gemeindevorsteher ersucht, diese Verordnung möglichst bald noch besonders, in ortstüblicher Weise, in den einzelnen Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.
Brachwitz, den 20. März 1882.

Der Amtsvorsteher.

Diesjenigen, welche Bücher aus der Marienbibliothek entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens den 29. März zurückzugeben. Vom 1. bis 19. April ist die Bibliothek geschlossen.
J. A.: Dr. Knauth.

Auction.

Morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Klausdorferstraße 10 an der Schifferbrücke: 1 Partie ferngelegenes Brennholz, verschiedene Thüren, darunter eine 2flügelige Hausthür, 7' hoch, 4' 4" breit, mit Metall-Füllungen, 1 Glasverschluß, 7' 7" hoch, 4' breit und verschiedene Thüren und Fenster.

Auction.

Freitag 24. März Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstraße 55, im Hofe: 2 Hobelbänke, Handwerkzeug, Bretter, Fourriere, 3 angefangene Kommoden u. dergl.
G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Limonaden - Pulver

mit Citronen-Geschmack, à Pfd. 1 M., mit Apfelsinen-Geschmack, à Pfd. 1,20 M.

Victor Baessler,

Südrstraße 4, 1.

Gutes Hausbuden-Brot in der Bäckerlei von
F. Hugo, Moritzstraße 4.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 18 Fig., Glanz-Tapeten von 45 Fig. an in neuesten Dessins offerirt

L. Hoffmann,

Neue Promenade 14.

Ein Umhang, passend für eine Confitmandin, billig zu verkaufen
Lindenstraße 23.

Frische Thür. Eier,

à Schock M. 2,90 empfiehlt

C. M. Brandt,

Bernburgerstr. 30.

1 fette Ferie verkauft Holzplatz 5.

4 ff. fette Schweine verl. Wömligerstr. 35.

Ein fettes Schwein verl. Geisstr. 66.

6 Stück 1/2 Jahr alte Schweine zu verkaufen
H. Märkerstraße 3.

Expeditio in Waisenfanten.

früher Kaff,

Trübe's Gesofte. A. Blume, Mühlgraben 3.

Wahgonis und diverse Möbel, solide Arbeit, vollkommene Ausstattungen verkauft sehr billig

Fleischergasse 31.

Gebrauchte, aber fast neue Möbel, als: Kleiderichant, seine Bettstellen u. Matratzen, Kommoden, Stühle, Tische u. verkauft billig
alter Markt 3.

Friedrichstraße 17, III, ein gut erhaltenes Pianoforte für 150 M. zu verkaufen.

Gr. Tisch verkauft billig s. pag. 23, part. 1 eif. Kessel, 1 Eispammerwagen, 1 kleines Kabinett verl. bill. Zu erst. Geisstr. 67, I. V.

Kinderwagen verl. bill. Anzeigstr. 6, II.

Getragene Winterüberzieher, Fracks, sowie aller Arten Herrenkleidungsstücke lauft fortwährend und zapft die besten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe, Eingang am Briefkasten.

Ein eif. Kochheerd, fast noch neu, veränderungsphalet sofort billig zu verkaufen
Krausenstraße 3, part.

Eine Drehstuhlische Chronik, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offert. abzugeben
Auguststraße 10, part.

Säbnes Hausbuden-Brot, 1. u. 2. Sorte, in der Bäckerlei von
A. Dähne, Sopsienstraße 9.

Schneidemeister, auf gute Räder u. Ueberzieher sucht
Ednard Köhn.

Tüchtige Rodschneider gesucht
Krygowszinski, Brunnengasse 13.

Mädchen, auf Confection gr. Schmeerstr. 31.

Ein Mädchen gesucht gr. Steinstr. 49.

Ein ordentl. Mädchen von 16—17 Jahren zum 1. April gesucht durch
L. Höne, H. Märkerstr. 9.

Ein bescheid. Mädchen, 26 Jahre alt, mit mehrl. Attek., sucht 1. April Stelle für Küche und Haus.
Fran Wendler, Trödel 9.

Ein mit guten Atteken versehenes Mädchen wird zum 1. April gesucht.
Noch, Auguststraße 9b.

Mädchen für Nachmittags für ein Kind gesucht
Kleine Ulrichstraße 10, Hof, 1 Treppe.

Mädchen zum Tragen eines gr. Kindes sofort gesucht
Leipzigstr. 20.

Dienstmädchen zum 1. April gesucht durch
E. Lerehe, gr. Schlamn 9.

Mädchen von 13—14 Jahren zur Wartung eines Kindes von 3 Jahren gesucht
Leipzigstraße 99, I.

Eine alt. Dame wünscht auf kurze Zeit sich in d. feinen Küche zu vervoll. Ver. bittet u. A. B. 33 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein anst. Mädch. f. 1. April Stelle f. Küche u. Haus. Näh. Weißbier, Verndurgerstr. 33.

Die herrschaftliche erste Etage Parz 13 ist umstandphalet zum 1. April zu vermieten für 190 M. Näheres daselbst oder
Parz 47, part.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenbenutzung ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden
Bucherstraße 10.

Eine Wohnung für 40 M. zu vermieten große Klausstraße 12.

Eine freundliche Wohnung ist von ruhigen Leuten jeden Tag zu beziehen
Reißstraße 11.

Stube und Kammer verm. Händelstr. 21.

1 Kogis zu vermieten Dverglaucha 25.

Kf. f. d. Stube mit Bett, bef. Eing., mon. 8 M., zu vermieten Bucherstraße 34.

1 Etage 1. April eine gut möbl. Wohnung zu vermieten
gr. Ulrichstraße 7, II.

Möb. z. St. u. R. f. D. Topierplan 10, I.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu beziehen
Blücherstraße 10, 3 Tr. r.

Eine Wohnung für 90 M. von kinderl. z. zum 1. Juli zu beziehen Markt 11, II.

1 Wohnung mit Zub. II. Ulrichstr. 7, D. III.

3 möbl. Wohnung billig zu vermieten
Magdeburgerstraße 29, III, r.

Gut möbl. Zimmer sind sozeitlich an einzelne Herren zu vermieten Mühlgraben 4.

3 möbl. Zimmer 1. April Anhalterstr. 12, p.

3 Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 12, II.

Anst. Schlafstellen gr. Ulrichstr. 11, D. I.

Unmöbl. Zimmer mit oder ohne Kammer gesucht. Adresse H. Ulrichstraße 19, II.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Stuben nebst Zubehör, 1. Etage oder hohes Parterre, in guter Geschäftslage zum 1. Juli u. zu mieten gesucht. Offerten unter A. K. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht v. j. Leuten eine Wohnung, St., K., zum 1. April Nähe der Bahn
Büderstraße 16, II.

2 Zimmer, Mitte der Stadt, für Contorzwecke zum 1. April gesucht. Offerten unter E. H. 15360 bef.

Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.

Näh. Wohnung sucht bald, St. od. 2 K., R. Off. B. u. 15364. Ind. Woffe hier.

Eine herrschaftliche größere Parterre-Wohnung wird zum 1. October von einer kleinen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter A. g. 15348 an

Rudolf Woffe, gr. Ulrichstraße 4.

Eine große Werkstatt für Holzarbeiter oder deren Räume mit Wohnung wird zum 1. Juli gesucht. Offerten unter G. K. 2086 zu richten an

3. Bard & Co.

Zum 1. October beziehbar eine Wohnung à 3—400 M. in der Nähe des Bahnhofs, möglichst parterre, gesucht. Offerten abzugeben
am Bahnhof 3, i.

Meine Wohnung befindet sich

Karlstrasse 9.

Dr. Risel.

Verlegte Geschäftslokale und Wohnung nach Leipzigstr. 9.

Hirsch, Gerichtsvolkzger.

Fröbelscher Kindergarten, kleine Ballstraße 6.

Anmeldungen kleiner Knaben und Mädchen von 2—6 Jahren nimmt jederzeit gern an
Emmy Grube.

Eine Frau sucht Wäsche außer dem Hause anzunehmen. Zu erfragen
Straßeweg 24, im Bäderladen.

4000 Thlr.

zur 2. sichern Hypothek zum 1. April zu leihen gesucht. Unterphäler verboten.
Offerten unter G. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Bürgerverein

für städtische Interessen.

Besichtigung der neuen Volksschule am Verdenfeld Freitag den 24. d. Mts. Nachm. 4 Uhr.
Dr. Vorstand.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 23. März 1882.

30. Vorstellung im 4. Abonnement.

Zum letzten Male in der Saison:

Ke an

oder

Leidenschaft und Genie.

Schauspiel in 5 Akten nach dem Französischen von L. Schneider.

Freitag:

Benefiz für den Ober-Zupfetter und Kassirer Herrn

Cuno von Lühmann:

Gebrüder Foster

oder:

Das Glück mit seinen Lannen

Schauspiel in 5 Akten nach dem Englischen von Dr. Karl Köpfer.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 24. März Abends 8 Uhr

im „Kühlen Brannen.“

1) „Der deutsche Minnesang im Mittelalter.“

Bortrag von Herrn Oberlehrer Steyer.

2) Besprechung über Beschädigung des deutschen Handwerklertags. Wahl des Delegirten.

Die geehrten Frauen der Mitglieder werden hierzu gern gesehen.

Goldener Pflug.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Vertoren.

Ein Ballscher verloren gegangen von der Geisstraße bis in die Leipzigstraße. Gegen Belohnung abzugeben

gr. Märkerstraße 13, I Treppe.

Kleiner kurzsch. schwarzer Hund entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Marktplatz 9.

Buchdruckerei des Waisenfanten.